

Niederschrift

über die Sitzung am 10.12.2019 des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus, Umwelt und ländliche Entwicklung der Gemeinde Nordkirchen

Beginn der Sitzung: 17:30 Uhr
Ende der Sitzung: 19:50 Uhr

Die folgenden Ausschussmitglieder sind anwesend:

Albin, Werner
Bolte, Rainer
Bolte, Sandra
Cortner, Theodor
Fricke, Karl Heinz
Gornas, Thomas
Graudenz, Bernd
Kopacki, Ralf
Möller, Torsten
Pieper, Markus
Quante, Thomas
Spelsberg, Bernd
Spräner, Uta
Sprung, Carsten
Tepper, Heinz-Josef
Wedekind, Michael

Vorsitzender

Von der Verwaltung sind anwesend:

Bergmann, Dietmar
Kammert, Mechtild
Klaas, Josef
Lachmann, Manuel

Schriftführer

Gäste:

Bücker, Matthias
Paulus, Björn

Wirtschaftsbetriebe Kreis Coesfeld
GmbH
Infinite - Ingenieurbüro für Innovation &
Transfer

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Fragestunde für die Einwohner
- 2 Anträge zur Tagesordnung
- 3 Bericht der Wirtschaftsbetriebe Kreis Coesfeld GmbH
- 4 Zwischenbericht zur Bürger- und Haushaltsbefragung zur Mobilität in der Gemeinde Nordkirchen von Björn Paulus vom Ingenieurbüro für Innovation und Transfer infinite
- 5 Anregung nach § 24 Gemeindeordnung NW zum Thema "Streusalz"
Vorlage: 136/2019
- 6 Mitteilungen der Verwaltung
- 7 Anfragen der Ausschussmitglieder

Nicht öffentliche Sitzung

- 8 Mitteilungen der Verwaltung
- 9 Anfragen der Ausschussmitglieder

1	Fragestunde für die Einwohner
----------	--------------------------------------

Es werden keine Anfragen gestellt.

2	Anträge zur Tagesordnung
----------	---------------------------------

Es werden keine Anträge gestellt.

Herr Bergmann ist der Meinung, dass der Antrag der Grünen zu spät eingereicht wurde und gibt bekannt, dass dieser dann in der nächsten Ratsitzung/Ausschusssitzung mit auf die Tagesordnung genommen wird.

3	Bericht der Wirtschaftsbetriebe Kreis Coesfeld GmbH
----------	--

Herr Bücken von der Wirtschaftsbetriebe Kreis Coesfeld GmbH berichtet anhand einer PowerPoint Präsentation über die Möglichkeit der Einführung einer Wertstofftonne in Nordkirchen und erläutert deren Konsequenzen. Das Potenzial für Nordkirchen sei eher gering zusätzliche Wertstoffe über die Wertstofftonne aus dem Restmüll zu filtern, da das Gewicht der DSD Tonne bereits pro Einwohner sehr hoch sei. Die Präsentation ist als Anlage der Niederschrift beigefügt.

Herr Albin stellt fest, dass die Wertstoffe, die zurzeit im Restmüll entsorgt werden, einen Verlust der Wertstoffe darstellen.

Frau Spräner fragt, ob Spielzeuge in die Kunststoffcontainer am Wertstoffhof dürfen und wenn ja, wer der Ansprechpartner sei. Außerdem möchte Sie wissen, ob es Kommunen gebe, die zusätzliche Container für Kunststoffe in den Ortsteilen aufstellen.

Herr Bücken antwortet, dass Spielzeuge grundsätzlich als Wertstoffe anzusehen sind und in den Kunststoffcontainer am Wertstoffhof gehören. Eine zusätzliche Aufstellung von Kunststoffcontainern in den Ortsteilen wäre vor allem teuer, da es meist große Container für ein geringes Gewicht sein müssten. Aus wirtschaftlicher Sicht sei diese Maßnahme daher eher uninteressant.

Herr Bücken berichtet von der Aktion #WIRFUERBIO die seit April 2019 angestoßen wurde. Ab Januar 2020 werden Kontrollen für die Biomülltonnen im Kreis Coesfeld durchgeführt und es werden falsch befüllte Gefäße stehen gelassen und nicht entleert. Außerdem sollen die Biomüllgefäße mit Aufklebern mit dem Slogan #WIRFUERBIO beklebt werden.

Herr Fricke ist der Meinung, dass die Tonnenkontrollen gerade bei Mehrfamilienhäusern schwierig seien, da man auch den pflichtbewussten Sortierer mit der Nichtabholung der Tonne bestrafe.

Herr Bückler bestätigt, dass diese Maßnahme bei Mehrfamilienhäusern zu Ärger führen könnte.

Frau Spräner fragt, wie die WBC die Bürger darüber informiert, dass zukünftig keine wiederverwertbaren Plastiktüten in die Bioabfalltonne gehören.

Herr Bückler sagt, dass es wichtig sei, die Bürger darüber zu informieren, dies wird in Zusammenarbeit mit der Gemeinde geschehen.

4	Zwischenbericht zur Bürger- und Haushaltsbefragung zur Mobilität in der Gemeinde Nordkirchen von Björn Paulus vom Ingenieurbüro für Innovation und Transfer infinite
----------	---

Herr Paulus präsentiert anhand einer PowerPoint Präsentation die ersten Ergebnisse der Haushaltsbefragung zur Mobilität in der Gemeinde Nordkirchen. Die Präsentation ist als Anlage der Niederschrift beigefügt.

Herr Sprung lobt die große Teilnahme der Bürger an der Befragung und hält die Ergebnisse für eine gute Grundlage, um darauf ein Mobilitätskonzept aufzubauen.

Herr Albin ist der Meinung, dass die Ergebnisse zeigen, was möglich sei. Dennoch fehle eine große Gruppe bei der Befragung, dies seien die Studenten.

Herr Gornas lobt die Durchführung der Haushaltsbefragung und findet es gut, dass die Verwaltung aktiv das Thema Mobilität angeht. Er fragt nach der Plattform mobil.nrw.

Herr Paulus erläutert, dass diese Plattform die vorhandenen Angebote NRW-weit bündeln solle. Er gehe allerdings davon aus, dass dies noch einige Zeit dauern werde.

Herr Pieper ist der Meinung, dass der Schwerpunkt auf den ÖPNV gelegt werden sollte. Defizitär sei die Anbindung an den Bahnhof in Selm, die Verbindung sei mit den anschließenden Ankunfts- und Abfahrtszeiten der Züge nicht abgestimmt und verursache lange Wartezeiten.

Herr Bergmann sagt, dass die Situation der Anbindung an den Bahnhof in Capelle zurzeit unbefriedigend sei. Er gehe davon aus, dass nach der Streckensanierung wieder eine gute Lösung gefunden werden würde. Die

Busstrecke Richtung Selm sollte gestärkt werden. Er weist darauf hin, dass der Schienenersatzverkehr den Bahnhof in Selm besser versorgen wird.

Herr Wedekind weist darauf hin, dass die Verbindung nach Selm nicht gut sei. Täglich führen Busse (Fa. Lücke) von der Aspastr. in Nordkirchen nach Selm, diese Busse seien jedoch leer. Er stellt die Frage, ob die Leerfahrten nicht für eine bessere Anbindung genutzt werden könnten.

Herr Albin sieht ein Problem in der Anbindung von Nordkirchen ins Ruhrgebiet, denn es handele sich um zwei verschiedene Verkehrsverbände und unterschiedliche tarifliche Angebote.

5	Anregung nach § 24 Gemeindeordnung NW zum Thema "Streusalz" Vorlage: 136/2019
----------	--

Frau Kammert erläutert die Vorstellungen der Verwaltung zum Umgang mit dem im Rahmen einer Anregung nach § 24 Gemeindeordnung beantragten Streusalzverbot.

Sie schlägt vor, entsprechend der Mustersatzung des Städte- und Gemeindebundes ein solches begrenztes Streusalzverbot aufzunehmen und gleichzeitig auch die Straßenreinigungssatzung der Gemeinde Nordkirchen durch wesentliche Übernahme der Mustersatzung zu aktualisieren. Ebenso sei es notwendig, das zugehörige Straßenverzeichnis wegen neu hinzugekommener Straßen zu ergänzen.

Die mit der Wiederaufnahme der Straßenreinigung an den Hauptverkehrsstraßen notwendige Erhebung der Straßenreinigungsgebühr solle im nächsten Jahr im Zuge des Erlasses einer gesonderten Gebührensatzung bearbeitet werden. Hierzu könnte vorab über Reinigungsintervalle, den Einsatz von Zukehrern u. a. nach Einholen entsprechender Angebote für diese Dienstleistungen entschieden werden. Die Gebühren für die Straßenreinigung träfen dabei diejenigen Grundstückseigentümer, vor deren Grundstücken tatsächlich auch im Auftrag der Gemeinde gereinigt werde.

Herr Cortner weist darauf hin, dass seinerzeit die Einstellung des Straßenreinigungsdienstes vorgenommen worden sei, weil große Unzufriedenheit bei den Anliegern herrschte, vor deren Grundstück z. B. wegen parkender Autos faktisch nicht gereinigt worden sei. An dieser Problematik werde sich auch jetzt nichts ändern.

Herr Gornas fragt danach, wie der tatsächliche Streueinsatz der Gemeinde aussehe.

Herr Klaas erläutert den Streuplan der Gemeinde, der bei entsprechender Witterung das Streuen von verkehrswichtigen und unfallgefährdeten Stra-

ßen vorsieht, ebenso auch den Einsatz auf den Fahrstrecken des Schülerbusses im Außenbereich. Die Gemeinde sei als Eigentümerin privater Grundstücke darüber hinaus verpflichtet, selbst etwa die Gehwege vor dem Rathaus, dem Bürgerhaus, den Schulen usw. zu räumen und zu streuen.

Herr Spelsberg erklärt, dass der Einsatz der Gemeinde durchaus steigerungsfähig sei, da sie ihrer Streupflicht oft nicht oder sehr spät nachkomme.

Herr Klaas erwidert hierauf, dass die Gemeinde grundsätzlich sehr zurückhaltend im Streudienst agiere, eben um auch den Einsatz von Streusalz zu minimieren. Darüber hinaus sei es bei der Vielzahl der Einsatzstellen und dem begrenzten Personal auch nicht möglich, in allen drei Ortsteilen vor allen Grundstücken etwa um 7:00 Uhr mit dem Streueinsatz fertig zu sein.

Nach Auffassung von Herrn Bolte enthält die Straßenreinigungssatzung zu viele Regelungen mit Zwangscharakter. Er spricht gegen eine neue Straßenreinigungsgebühr aus, sieht aber ebenso, dass eine Minderung des Streusalzeinsatzes notwendig ist. Er plädiert dafür, hier eine umfassende Bürgerinformation über die Schädlichkeit von Streusalz und die Möglichkeit des Einsatzes abstumpfender Stoffe zu geben.

Frau Spräner bedauert, dass einige Bürger punktuell zu viel Salz ausbringen würden, teilweise auch bereits dann, wenn nur leichter Schneefall eingesetzt habe. Daher sein ein Streusalzverbot leider erforderlich.

Herr Cortner ergänzt, dass bei bestimmten Wetterlagen ein Streusalzeinsatz erforderlich sei.

Herr Gornas plädiert ebenfalls dazu, den Bürgerinnen und Bürger verstärkte Informationen zu geben und auf die Möglichkeit hinzuweisen, Streudienste von privaten Dienstleistern erbringen zu lassen.

Herr Klaas sieht ebenfalls die Notwendigkeit, dass ältere oder beeinträchtigte Bürgerinnen und Bürger sich eines Dienstleisters bedienen, wenn ihnen selbst der Streu- und Räumdienst zu schwer falle.

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Gemeinde Nordkirchen beschließt die Satzung über die Straßenreinigung in der vorliegenden Fassung.

Die Verwaltung wird beauftragt, die zu reinigenden Flächen der Hauptverkehrsstraßen und die entsprechenden Gebühren zu ermitteln, um dann eine entsprechende Straßenreinigungsgebührensatzung zu erstellen.

Abstimmungsergebnis: 05:07:04 (J:N:E)

Damit ist der Beschlussvorschlag abgelehnt.

6	Mitteilungen der Verwaltung
----------	------------------------------------

Es werden keine Mitteilungen gegeben.

7	Anfragen der Ausschussmitglieder
----------	---

Frau Spräner bittet darum, dass die künftigen Aufgaben der Klimaschutzbeauftragten der Gemeinde dem Ausschuss vorgestellt werden.

Herr Bergmann erläutert, dass gerade mit Unterstützung durch Frau Eßmann an der Fortschreibung des Klimaschutzprogrammes der Gemeinde gearbeitet wird. Wenn die Arbeit erledigt ist und daraus folgend der Antrag auf Förderung der Personalkosten gestellt werden kann, werden die künftigen Aufgaben im Ausschuss erläutert.

Herr Fricke berichtet darüber, dass einzelne E-Autos der Deutschen Post bereits in Flammen aufgegangen seien und fragt, ob die Feuerwehr auf solche Schadensfälle mit E-Autos vorbereitet sei.

Thomas Quante erläutert die Schwierigkeiten bei solchen Unfällen und den Umgang der Feuerwehr damit.

Theodor Cortner
Vorsitzende/er

Manuel Lachmann
Schriftführer/in

Anlagen